Bierstadter Zeitung

Amtsblatt — Anzeiger für das blane Ländchen

Erscheint 3 mal wöchentlich Dienstags, Donnerstags und Samstags : Bezugspreis monatlich 50 Pfg., durch die Poli :: vierteljährlich IIIk. 1.50 und Bestellgeld. ::

(Umfallend die Ortichaften: Auringen, Breckenheim, Delkenheim, Diedenbergen, Erbenheim Helloch, Igftadt, Kloppenheim, Mallenheim, Medenbach, Rautob, Rordenfradt, Rambach, Sonnenberg, Wallau, Wildiachlen.)

Der Anzeigepreis beträgt: fur die kleinspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg. Reklamen und Anzeigen im amtlichen Ceil werden pro Zeile mit 50 Plg. berechnet. Eingetragen in der :: :: Poftzeitungslifte unter fir. 1110 a. :: ::

Redaktion und Bechaftsftelle ; Bierftadt, Ecke Moritz- und Roberftraße. :: Fernruf: 2027. :: Redaktion, Druck aund Verlag von Beinrich Schulze in Bierftadt

Mr. 95.

Donnerstag, ben 9. Auguft 1917.

17. Jahrgang.

Das Land Podolien.

Bon Dberft 3mmanuel.

Bon Oberst Immanuel.

Die gewaltigen Kämpfe und Siege in Ofigalizien während des Monats Juli 1917 haben und und
unsere Berbsindeten auf der Berfolgung der geschlagenen Russen dis nach Podolien geführt. Der Grenzluß Bbrucz wurde an mehreren Stellen überschritten,
unsere Bortruppen stehen von der Gegend oberhald
haben bis zur Einmändung in den Onjestr oberhald Chotins auf dem Boden Podoliens. Die auf
bieser Front nach Often hin weiter in dieses Land einbiefer Front nach Often hin weiter in dieses Land einserfäckt werden soll, ist eine Frage, deren Beautwortung in der Zutunft liegt. Gleichwohl ist es von Wichtigkeit, einen Blid auf dieses Gediet zu wersen, das unter Umständen im Berlauf des Krieges eine Kolle spielen wonnte. Borab sei bemerkt, daß Podolien disher vom Kriege selbst noch nicht berührt worden ist, also ein geschontes Land darstellt. Allerdings war es der Sammelplat und Ausgangdhunkt für alle großen russischen Unternehmungen, die sich vom August 1914 die jum Juli 1917 gegen Ostgalizien gerichtet haben.
Das Land Bodolien gehört, so wente es in seinen

Das Land Podolien gehört, so wenig es in seinen Einzelheiten auch und bekannt sein durfte, zu den wichtigsten Teilen Rußlands. Es zeichnet sich durch besondere Fruchtbarteit aus und ist im wahren Sinne ks Wortes eine "Kornt am mer" des Reiches. In win geographischer Beziehung stellt es einen flachen Landrücken dar, der die Stromgebiete des Dnjestr und des östlichen Bug scheidet. Abgesehen von niedrigen Hüglereihen sinden sich größere Erhebungen rsicht. Die meisten Flüsse laufen dem Abrucz gleich und ergießen sich in nordsüblicher Richtung in den Onsestr, der Podolien von Bezarabien trennt. Jenseits der Basseiche ergießen sich die Flüsse Podoliens in den Bug. So entsteht eine große Zahl starter Abschnitte, die für die Aussen, falls es zu Kämpfen in Podolien fommen sollte, eine Reihe günstiger Stellungen diesen dürsten.

ken dürsten. Dau beite gunstiger Stellungen die ben dürsten. Dau pterwerdszweig ist der Aderdau; Gewerbetätigkeit und Fabrikvesen sind nur schwach entbidelt, wenn auch die Herstellung des Kübenzuders erhebliche Fortschritte in den letzen Jahren gemacht hat. Bon der Obersläche des Bodens entsallen etwa 65 Prozent auf Aderland, das nur ausnahmsweise Mißernten zu verzeichnen hat und große Erträge an Moggen, Weizen, Haferland, das nur ausnahmsweise Mißernten zu verzeichnen hat und große Erträge an Moggen, Weizen, Haferland, das nur ausnahmsweise Mißernten zu verzeichnen hat und große Erträge an Moggen, Weizen, Haferland, die Aussiuhr auf den Eisenbahnen nach Kiew und Obeisa, ein erheblicher Teil auch über Tarnopol nach Galizien, von dort weiter nach Mitteleuropa. Neben dem Getreideban tritt der Anbau von Juderrüben bem Getreideban tritt der Anbau von Juderrüben bewor, der für Podolien die höchsten Ergebnisse unter allen russischen Gouvernements zeigt. Auf einer sehr boben Stufe sieht die Riehzucht. Sie wirft ebensalls hohe Werte für die Aussiuhr ab und beherrschte in Kriedenszeiten die Viesfuhr ab und beherrschte in Kiedenszeiten die Viesfuhr ab und ben Biehhandel Südwestrußlands. Die Biehzucht erstreckt sich auf Isierde, Kindvich, Schase. Wir sehen hieraus, daß kobolien ein sehr leistungssähiges Land ist, das selbst unter den früheren russischen Lusten Gehiebe einen herunter ben früheren ruffifden Buftanden einen ber-

pehmen konnte. Haupthandelspläte sind Kamenez-Fodolst, Mohilew am Dnjestr, Balta.
Das Land ist aiemlich dicht bevölkert und sählte vor dem Kriege 2,1 Millionen Bewohner, von denen sast 80 Krozent auf dem Lande wohnen. Große sählte vor dem Ariege 2,1 Millionen Bewohner, von denen sait 80 Prozent auf dem Lande wohnen. Große Städte sind nicht vorhanden, dasür zahlreiche Kleinund Landstädte. Die Guts- und Bauernwirtschaften üben durchaus im Bordergrund. Bodolien, zu deutschen siehen durchaus im Bordergrund. Podolien, zu deutschen siehen durchaus im Gegensatz zu den Aarpathenländern, wird zur Utraine gerechnet, desindet sich also im Banne der Bewegung, die eine Lostdsung dieses Keichteils unter irgendeiner Form von Großrußland erstredt. Die Bevölkerung hat Aehnlichseit mit derzeitigen der Buschina und Güdostgaliziens. 80 Prozent sind ruthesuis auf sommen etwa 14 Prozent Juden in den Kleinkädten, 5 Prozent Bolen, etwa 4000 Deutsche, die unter der Kaiserin Katharina II. im Kreise Jampol myesiedelt worden sind und die heute sich Sitten und Sprache erhalten haben. Sie zeichnen sich als besonders tücktige Ackerdauer und Biehzüchter aus.

Podolien versügt über ein reiches Eisend ahn net. Die große Linie Lemberg—Odessachten zum Anschuss anze Land und entsendet mehrere Rebenlinien zum Inschuss an das innere russische Bahnnen. Kußland bie podolischen Bahnen in den letzten Jahren vor dem Kriege aus militärischen Gründen wesentlich erweltert, wie das Goudernement die Standorte zahlweiger Lussische Geeresverdände enthalten hat, die, die es auch geschehn ist, gleich dei Kriegsbeginn Weine Calizien eingeset werden konnten.

Roch einige Borte über die Geschiche Fürstentumern Kielv und Wolhynien gehörig, wurde das Land im 14. Jahrhundert von den Litauern erobert, von

denen es die Polen übernahmen. Bei der ersten Tei-lung Polens (1772) siel der westliche Teil mit Kolomea und Buczacz an Desterreich, dei den späteren Teilun-gen (1793 und 1795) der übrige Teil an Rußland, worauf Katharina II. das heutige Couvernement Po-bosten bildete.

Wozu vas Reichsamt des Innern ba war.

Die jeht verfügte Teilung des Reichsamts des Innern ist lange im Reichstag verlangt worden. Die Notwendigkeit wird jedem klar, der sich den Umfang der Aufgaben des Amtes vorstellt.

Das Reichsamt bes Innern hat vier Abteilungen. Die Abteilung I, an beren Spige Ministerialbirettor Lewald fieht, hat folgende Aufgaben ober Unter-

bteilungen:
"Berfassungsangelegenbeiten; Geschäfte bes Bunbesrats, des Reichstags und der Reichstagswahlen; Allgemeine Angelegenheiten der Behörden: Reichsbeamtenwesen; Etat, Rechnungs- und Kassenwesen; Justitägiat; Staatsangehörigkeit, Freizügigkeit, Ausweisungen; Militär- und Marinefragen; Schulangelegenheiten; Armen- und Polizeiwesen: Bereins- und
Pressegeige; Paswesen; Berkehr mit Kraft- und Lustsahrzeugen; Toppelbestenerung; Wissenschaft und
Kunst; Ausstellungswesen; Bohnungssürsorge; Bauberwaltung."

kunft; Ausstellungswesen; Bohnungsfürsorge; Bauberwaltung."
Mit dieser Liste siad die Aufgaben der Abteilung I
noch nicht erschöhlt. Denn im Geschäftsverteilungsplan
ist weiter aufgeführt: "Diesenigen Angelegenheiten,
beren Bearbeitung nicht anderen Abteilungen oder Zehörden übertragen ist". Mit anderen Worten: was
weder in das Auswärtige Amt noch in eines der übrigen
Aemter gehört, wird "nebendei" von der Abteilung I
verwaltet!

Ganz andere Materien sind es, die die unter Leitung des Ministerialdirektors Caspar stehende sogenannte sozialpolitische Abteilung (II) zu erledigen hat. Wie die Bezeichnung der Abteilung besagt, kommen hier in der Hauptsache Fragen der Sozialpolitis in Betracht. Das hindert aber nicht, das Ministerialdirektor Caspar sich auch um die Prüfung der Handserwassen und um das Hypothesenbankwesen sümmern muste. Die Ressorberteilung bildet hier solgendes Bild:

"Sozialpolitis: Krankenderscheherung; Indalbersund Hindelberschiebenensung: Angestelltendersicherung; Wohlsachtseinrichtungen; Angestelltenderschieberung; Arbeitsmarkt; Gewerdenden; Bersicherungswesen; Genossenstrit; Gewerdenden: Bersicherungswesen; Genossenstrit; Hypothesendanken: Prüfung von Handseuerwassen.

Wieder andere Aufgaben hat die Berkehrsabteilung zu erledigen, die dem Ministerialdirektor v. Jou-qui ere unterstellt ist. In erster Linie sind hier die Probleme der Schissahrt, der Auswanderung, des Ka-naswesens und dergleichen zu beardeiten, darüber hin-aus muß sich diese Abteilung mit Tierarzneikunde, mit der land- und sorswirtschaftlichen Biologie und bergleichen befaffen. Der Geichaftsverteilungsplan fiebt im einzelnen vor:

im einzelnen vor:
"See- und Binnenschiffahrt; Postdampser und
Subventionen: Kaiser-Bilhelm-Kanal; Auswanderung; See und Binnensischerei; Gewerblicher Rechtsschutz; Geistiges Eigentum; Maß- und Gewichtswesen;
Medizinal- und Beterinärwesen; land- und sorstwirtschzistials und Beterinärwesen; land- und sorstwirtschzistials formut die vierte Abteilung, die sogegenannte handelspolitische, in Betracht, die dem Ministerialdirektor Müller untersteht. Hier werden die Fragen der auswärtigen Birtschaftspolitisk erledigt, Ausgaben, die sich im Besentlichen mit denen der sogenannten Abteilung II des Auswärtigen Amts, die ebensalls den Namen "handelspolitische Abteilung" führt, deden. Der Berteilungsplan der Abteilung IV zeigt
solgendes Bild: folgendes Bilb:

"Handelspolitit, Handelsverträge; Handelssachen; Landwirtschaft; Industrie; wirtschaftliche Fragen der Rölle und Steuern; Broduktionsfragen des In- und Aussandes; Statistik; Außenhandel; Bankvesen; Bör-

schon im Frieden war es ganz unmöglich, daß ein Ministerialdirektor alle die Fragen, die nach dem Geschäftsplane in sein Ressort sielen, deherrschen konnte. Im Kriege wuchs die Arbeitslast, zumal infolge der Einziehung von Beamten, ins Ungemessene, der Geschäftsgang wurde schleepend. Bichtige Angelegenheiten, die sehr schnell hätten erledigt werden mussen, blieden monatelang liegen. Das Scheitern der Höchstprietek, die Fehler in unserer Zuders und Futtermittelbolitik waren Fehler dieser Ueberlastung. Erst nach hwei Jahren wurde das außerordentlich wichtige Ernährungsgediet, das dis dahin von einigen vortragenden Räten im Rebenamte bearbeitet worden war, an das neuerrichtete Kriegsernährungsamt abgegeben. neuerrichtete Rriegsernahrungsamt abgegeben.

Die jest erfolgte Einrichtung bes besonderen Ertegswirtschaftsamtes wird hoffentlich der beutschen Bollstvirtschaft von Rupen fein.

Die Parteien in der Regierung.

Die meisten der neuernannten Staatssetretäre und Minister gehören überhaupt feiner politischen Bartei an. Drems, der neue Minister des Innern, Schmidt, der neue Kultusminister, Rüdlin, der neue Reichshostsefretär, sind einsach Beamte. Herr d. Waldow, der Ches des Keichsernährungsamtes, und d. Eisenhartskothe, der Landwirtschaftsminister, gelten als tonservatid, und das gleiche gilt vom neuen Ches der Reichstanzlei, Herrn d. Grävenig. Die beiden Bürgermeister, die sich in das Reichsamt des Innern teilen sollen, Wallraf und Schwander, sind wohl beide als Liberale anzusehen, wobei der zweitgenannte vielleicht als etwas weiter linksstehend betrachtet werden kann. weiter lintoftebend betrachtet werben fann.

weiter linksstehend betrachtet werden kann.
Hantinopel, jest Nachfolger Zimmermanns im Auswärtigen Amt, steht als Diplomat außerhalb der politischen Parteien, gilt aber den Alldenrsch-Konservativen als äußerst verdächtig. Bon konservativer Seite wurde seine Kandidatur bekämptt, weil man von ihm eine zu nachgiedige Diplomatle befürchtet.

Die Stellung Dr. Rüllers als Unterstaatssestretär im Reichsernährungsamt ist als eine reine Beamtenstellung außusgischen. Der "Borwärts" schried zu dieser Ernennung: "Eine Schwalbe macht seinen Sommer, und ein sozialdemokratischer Unterstaatssestretär, der ohnedies dem aktiven politischen Leben schon längere Zeit fern steht, bedeutet weder den Einkritt der Sozialdemokratie in die Regierung, noch eine Annäßerung der Reichspolitist an sozialistische Drundsäge."

Das Rabinett Michaelis.

Rach ben jegigen Ernennungen fest sich bie Reichsregierung nunmehr aus jolgenden Männern

gusammen:
Dr. Michaelis, Reichstanzler.
Dr. Hichaelis, Reichstanzler.
Dr. Hichaelis, Kiellbertreter des Reichstanzlers.
d. Kühlmann, Staatssekretär des Neichstanzlers.
d. Stein, Kriegsminster,
d. Capelle, Staatssekretär des Reichsmarineamts,
Küdlin, Staatssekretär des Reichspostamts,
Dr. d. Krause, Staatssekretär des Reichspostamts,
Dr. Golf, Staatssekretär des Reichspostamts,
Dr. Golf, Staatssekretär des Reichslowialamts,
Graf Roedern, Staatssekretär des Reichsschabamts,
d. Balbow, Reichsernährungsamt.

b. Waldow, Reichsernährungsamt, Baderzaph, Präsident des Reichseisenbahnamts. Das preußischen des Reichseisenbahnamts. jett aus folgenden Mitgliedern: Dr. Michaelis, Ministerpräsident, d. Breitenbach, Bizepräsident des Staatsministeriums und Minister der öffentlichen Arbeiten.

und Achtiger der diffentingen Arbeiten. Dr. Spahn, Justizminister, Dr. Sydow, Handelsminister, Dr. Schmidt, Kultusminister, der Grenhart-Rothe, Landwirtschaftsminister, Hergt, Finanzminister, Dr. Drews, Minister des Innern, der Kaldow, Staatskommissar für Volksernährung.

Minifter Spahn tanbidiert für ben Meichotag.

Es verlautet, daß Minister Dr. Spahn sein Reichstagsmandat beibehält oder vielmehr sich zur Neuwahl zum Reichstag stellt, wie das bei der Erlangung eines höheren Amtes vorgeschrieben ist, und weiter inmitten des Barlaments und seiner Bartei verbleibt. Das muß in furzer Frist zur Folge haben, daß auch die Berfassugsvestimmung ausgehoben wird, wonach die Beichstagsabgevordneten nicht zugleich Bundesratsbedollmächtigte sein bürsen. bollmächtigte fein burfen.

Die Borftraje Des Unterftaatsfefretare.

Es wurde baran erinnert, bag ber neue Unterstaatssefereiar Dr. Müller seinerzeit als Medasteur ber sozialbemorratischen Magbeburger "Bollsstimme" wegen Maseitätsbeleibigung verurteilt wurde. Der "Borwarts" teilt hierzu mit:

teilt hierzu mit:
"Im Jahre 1899 hatte die "Bostsstimme" eine harmlose Anetote erzählt, in der geschilbert wurde, wie ein Monarch seinem Sohne den Gebrauch eines derben Wortes abgewöhnen will. Im Aerger darüber, daß dieses Erziehungswerf dauernd mizlingt, wendet dann der gekrönte Bater das derpönte Wort auf den Sohn selbst au. Die Geschichte wurde als eine Anspielung auf den Kaiser ausgesaßt und Miller, der die detressende Rummer als derantwortlicher Redakteur gezeichnet Kummer als derantwortlicher Redakteur gezeichnet hatte, wurde zu dier Jahren Gesängen nis derurteilt. Später meldete sich ein anderer Redakteur, der frühere Reichstagsabgeordnete Albert Gchnibt als der eigentliche "Schuldige", der in Abwessehnt des Willer das wirklich ganz harmlose Geschichtigen in das Blatt gebracht hatte. Echnibt erdielt den freiwilligen Tod unter den Kädern der Eisendahn zu suchen. Müller wurde nach 21. Monaten aus dem Gestängnis desperähnts aus bem Gestängnis desperähren.

o Rarie. - Dofman

gens 8 Uge

ebenemittelle Rarte Rolonialme

ung für R c. Dofman

5 ber Bet

ifungeftelle

npfe reparie

ucheregelung bas Mul Stadt Bieth f Beiteres en Breis ber Diefe In

für jebes ba ie feinen d eleuchtunge Menge bin is Rom. erto im Mona Heberichen tellt wirb. eibenbe, Do

Prog. ibret Preife von . 50 Pfg erboten. ritt gugleich :

er Magistr is gebracht.

. Dofman ebracht, bas ngeberträge jurt a. 98 reichende Die faßt find, "

ie alle Men er bas abs vertaufen, ft erfaßt ! bet, bet d Diefer ! alverbandes ibnen gemin

Bortlaut F deftelle füt ten Amti des burd betannt gen

driebenen P

Do fman

hteffe

hfen

fomie iefert bi n, Wieshe Shandlung ion 3603 erftraße l abatt.

Ein Vorftoß in Rumanien.

Großes Sauptquartier, 7. August 1917. (1828.) Westlicher Ariegoschauplas.

Heresgruppe Kronprinz Rupprecht.
In Flandern war die Kampftätigkeit der Avtillerien nur dorübergehend in einigen Abschnitten lebhaft, im Trichterfeld kam es mehrfach zu Busammenstöhen dom Erfundungsabteilungen.
Im Artois lag starkes Feuer auf den Stellungen dwischen Hulluch und der Scarpe.
Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.
Borstöhe oldenburgischer und württembergischer Sturmtrupps in die Schlucht den Besch (nördlich der Straße Laon—Soisson) und dei Berrd-au-Bac an der Nisne brachten uns Gewinn an Gesangenen und Beute.

Misne brachten uns Gewinn an Gefangenen und Beute.

Front bes Generalfelbmarichalls Pring Beopold bon Bonern.

Die Lage ift unverändert.

Front des Generaloberst Erzherzog Joseph.
Im Sereth und Suczawa-Tal wurde fampfend Boden gewonnen; auch im Gebirge ging es trot zähen feindlichen Widerstandes vorwärts.

Erneute rumanische Angriffe am Mgr. Cafinulut und bei Kloster Lepfa (am Butna-Tal) brachen ber-

luftreich zusammen.

heeresgruppe bes Generalfeldmaricalls v. Dadenfen. Im örtlichen Angriff frürmten breugifche und baberifche Regimenter Die ruffifden Stellungen nörblich von Fociani. 1300 Gefangene, 13 Gefdüße und gablreiche Grabenwaffen wurden eingebracht.

Mazedonishe Front. Reine größeren Rambfhandlungen.

Der Erfte Beneralquartiermeifter: Bubendorff.

Die Stellungen nördlich Focsant ftogen an bas Putna Tal, von wo aus die Russen und Rumanen flingst mit anfänglichem Erfolg die an der oberen Butna stehenden Truppen des Generalobersten Erz-herzog Joseph zurüdgedrückt haben. Die deutsche Ge-genwirkung hat gleich mit einem schönen Erfolg ein-

Der öfterreichische Krieasbericht,

Bien, 7. August. Amtlich wird verlautbart: Deftlicher Briegefchauplat.

Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madensen erstürmten deutsche Truppen nördlich von Focsani starke russische Berteidigungsanlagen; es wurden 1300 Gesangene und 13 Geschütze eingebracht.
— Un der oberen Autna scheiterten schwächere gegnerische Borstöße. — Auf dem Casinului-Berg erschöbste sich der Feind abermals in hestigen opferreichen Angrissen. Unsere tahseren Berteidiger warsen ihn durch Gegenstöße und in erbittertem Handgemenge immer wieder zurüd. — Nördlich von Ghergho-Toelghes dermächtigten wir uns mehrerer russischer Berichanzungen feuseits der Grenze. Unser Bordringen dei Gurahumora fenfeits ber Grenze. Unfer Bordringen bei Gurahumora gewann bei lleberwindung gaben seindlichen Wiber-ftandes weiteren Raum. — Sonst nichts von Belang. Italienifder Briegofdauplay.

Auf dem Fassauer Kamm südöstlich von Cavalese broch ein italienischer Borstoß in unserem Feuer zu-fammen. Das feindliche Batailson stücktete in voller Auflösung. — Am Isonzo ließ gestern der Geschützcampt wieder nach.

Ballan Rriegeichauplas.

Unverändert.

Der Chef bes Generalftabes.

Ernft, aber furchtlos und fieghaft. Antwort Des Saifers an Saempf.

Auf bas bei ber Gebentfeier bes Reichstages am 4. Huguft an ben Raifer abgefandte Sulbigungstelegramm antwortete ber Raifer:

"Der Beift, ber bor drei Jahren in unbergeftlicher Beise aus der Tiefe der Bolfsseele bervorbrach und unfer Bolf gu ben ungeheuren Leiftungen biefes Krieges einte, lebt auch heute noch unter uns fort. Er bewährt sich, wenn noch in diefen Tagen unfere todesmutigen Rambfer unter ber Gubrung großer Feldherren unerhörter Angriffe Berr geworben find, und wenn in ber heimat trot Gorge und Entbehrung fo mannhaft durchgehalten und fo gielbewußt erfolgreich gearbeitet wird, wie es mir soeben in bem treuen, zu neuem Leben erblühenden Oftpreußen entgegengetreten ift. 3m Bebenfen an bie in brei ichweren Jahren bemabrte und geftählte Rraft unferes Bolles bin ich ficher, bag es ernft, aber furchtlos und

fieghaft, innere Meinungeberschiebenheiten willig überwindend, ausharren wird bis ju einem Frieden, ber bie Ehre und Große unferes Baterlandes und eine fichere und gludliche gutunft verburgt.

Bilbelm."

Die Neutralen bleiben zu Saufe.

3m nordlichen Sperrgebiet murben burch bie Tätigfeit unferer II-Boote neuerdings 22000 Bruttoregistertonnen verfentt.

Unter ben vernichteten Schiffen befanden fich ein großer Bassagierdambser, allem Anschein nach der eng-lische Hilfstreuzer "Otwah" (12077 Tonnen), ferner ein großer schwerbeladener Frachtbambser, der aus Sicherung herausgeschoffen wurde.
3n letter Beit find bie Berlufte ber neutralen

Sandelsschiffahrt, die in den früheren Monaten des uneingeschränkten U-Bootfrieges etwa ein Fünftel der Gefamtberlufte betrugen, erfreulicherweise hinter die

fem Durchichnitt gurudgeblieben.
2. Unfere Fluggeuggefcmader an ber turlandi schen Kuste belegten in der letten Boche militärische Fabrikanlagen bei Dünamünde sowie besestigte Hapfenpläte an der Südküste der Insel Desel mit Sprengund Brandbomben. Gute Ersolge wurden beobachtet. Trotz starker Gegenwehr sind alle Flugzeuge ohne Berlufte ober Beichabigungen gurfidgefehrt.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

Gin englifdes Gingeftanbnis.

"Dailh Mail" bemertt in feinem Leitartitel, bas bie britische Sandelsflotte feit Anfang Februar 600 Schiffe berloren habe. Das Blatt erörtert ben Bau bon Erfahichiffen und ichreibt bagu:

"Ift bem der Bau don neuen Schiffen, die ihrerseits wiederum zu ihrer Zeit versenkt werden, der einzige Weg, die Tauchboote zu schlagen? Neue Schiffe bauen bedeutet, daß man sich bereit macht, geschlagen zu werden, während Kriege doch nur dadurch gewonnen werden, daß man den Feind schlägt. Zwei Jahre haben wir es nun mit der Desensivtattit gegen die Tauchboote versucht, diese Taktif ist heute bankerott. Commander Bellatzs wies neulich nach, daß etwa Commander Bellairs wies neulich nach, daß etwa 10 000 Fahrzeuge ber Alliierten fich gegen eine Anzahl deutschiger Tauchboote zu wehren versuchten, die vermutlich zu keiner Zeit 70 bis 80 sibersteigt. Kriegskabinett und Nation müssen sich die Frage vorlegen, ob diese Desensivtaktik fortdauern soll, die sie den vollskändigen Ausammenbruch herbeissischt, oder einer andern Blat machen foll, folange es noch Beit ift."

Allgemeine Ariegsnachrichten.

Der englisch-frangöfische Migerfolg in Flandern.

In den "Neuen Zürcher Nachrichten" heißt es am Schluß des Lirtikels "Zwei Offensiven":
"Wenn man das Ergebnis der flandrischen Offensive der Entente mit den Hoffnungen vergleicht, die auf diese mit aroken Morten und Drobungen an-

gefundigte Offenftve gesett wurden, und mit ben fraft anstrengungen ber englisch-frangofischen Seere, fan man nur von einem Mifferfolg sprechen. Bie ein Offensive, die ihre Auswirkungen haben soll, beschaf sein muß, haben die Heeresseitungen der Mittelma-im Often wieder bewiesen. Im Westen strategisch Mißersolg, im Often strategischer und woralischer Ers großen Umfangs sugleich. Bei biesem Berhältnis run Die Entente immer noch Sieg aus und forbert, bot die Wittelmächte kniefüllig um Frieden bitten. In wei, den Zeiten ber Weltgeschichte war der Sieger der Bis

Reichstamler Michaelis vor 20 Jahren.

Der jetige Reichskanzler wirkte von 1886—1889 als Dozent an der deutschen Rechtsschule in der japonischen Hauptstadt Tokio, lernte also aus nächte Anschauung die Bedeutung des fernen Oftens kandelten Urnswalden. Im Jahre 1897 hat er dam in Urnswalde einen Bortrag über unsere Ausfichten in Oftassen gehalten und dabet solgende Ausführungen gemacht:

führungen gemacht: "Wer als Deutscher um die Erbe reift," so fan "ben tann die Empfindung eines gewaltigen Re gefühls gegen England eigentlich gar nicht verlasse Schon ist's ein großer Gewinn, daß wir jeht webeutschen Schiffen reisen können; aber überall, wir bor Anker geben, in Aben, in Colombo, Singapore, in hongkong, in Schanghai, wer hat fie hier breit gemacht? Der Englander. Bir haben eigentlich jurzeit auf ber Welt nur einen wirt, lichen Gegner und Feind: bas ift ber Englan. Bolferfriege werden nur noch aus wirts lichen Gründen geführt, und unserer wirtschaftlicher Entwidlung fteht der Englander entgegen. Wir quelen in Deutschland über, wir müffen hinaus. Neben

all, wo wir hinwollen, ficht ber Englander, breitbeini und unverschänt in der Haustür und will uns der Weg versperren. In Kiautschou war noch eine Die offen, wir freuen uns, daß wir die Klinke in der Sand haben."

Dberftleutnant und Reichofangler.

Das Militar-Wochenblatt melbet: "Michaelis, Hauptmann ber Referbe a. D., 316 lett in der Referbe des Leib-Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm III. (1. Brandenburgisches Nr. 8, unter Berleihung des Characters als Oberb

leutnant mit ber Berechtigung jum Tragen ber Und form bes genannten Regiments bei ben Offizieren a le

spiele der Armee angestellt."
Roch bei seinen Besuchen in München, Dresben und Wien trug der Reichskanzler die Hauptmannsum form. Die militärische Rangerhöhung des Kanzlert entspricht einer alten llebung. Herr b. Bethman hollweg hat es innerhalb seiner Kanzlerschaft, also in etwa acht Jahren, vom Oberleutnant der Landwehr Ravallerie zum Generalleutnant gebracht. Fürst Ba-Kavallerie zum Generalleutnant gebracht. Fürst Ba-lo w wurde als Reichskanzler vom Nittmeister der Referve zum Generalmajor befördert. Fürst Hohen-lo he blied Zeit seines Lebens nur "Zivil", wäh-rend Graf Caprivi, der Berusksfoldat war, bit llebernahme des Reichskanzleramts den Nang eines Generalleutnants bekleidete. Fürst Bismard, der vor seiner Ernennung Landwehrhauptmann gewese war, wurde als Kanzler General und starb als Ge-neraloberit mit dem Range eines Generalkeldmaridalle neraloberst mit dem Range eines Generalseldmaricalle

beite

E u s

Die Ernte in Rumanien.

Die Ernte und Druscharbeiten im beseiten Ge biete Rumäniens schreiten vorzüglich voran. Der Wei-zenschnitt hat sich ohne Reibungen vollzogen; mit den Drusch ist Aberall begonnen. Das Ergebnis verspricht zum mindesten eine Mittelernte. Der Mais hatte im Mai wegen Trodenheit noch zu großen Besorgnissen Anlaß gegeben; jeht ist im ganzen Lanbe insolge reich lichen Regens eine gute Maisernte zu erwarten. Am besten stehen die Maiskulturen in den Donauniede rungen; bort ift nach Unficht ber Befiger ftellenweiß mit einer Refordernte zu rechnen. Un den Bergabhängen steht der Mais nicht so gut. Im Durchschnitt kann man mit einer auten Maisernte im ganzen Lande

Der Erbe von Derfedalen.

Roman bon Silas Soding.

Daß Sans fich fortwährend in einem beftigen Zwiefoalt befand, entging ihr bollftanbig. Benn ihm fein Ge-wiffen Borwurfe machte, rebete er fich ein, er laffe fich ja feine Untreue gegen Olga guidulben fommen, er fiebe fie noch ebenfo wie früher, und wurde jeben Sag bereit fein, fie ju beiraten. Durfte nicht auch ein Mann, felbft wenn er berlobt war, eine Freundin haben? Dora mar Olgas Freundin, sogleich auch die feine, sie hatte Olga bas Leben gerettet und fich baburch Anspruch auf seine Freundchaft erworben.

Und boch mar er fich wieberum nur gu flar bewußt, baß in biefem gall bon Freunbichaft nicht bie Rebe fein tonnie, wahrend ihm Olga eigentlich nie naber geftanden batte als eine Schwefter.

Doras Lächeln erichlof ibm ein Barabies; er fonnte

nicht mehr leben ohne fie.

Anfangs ftanb bie lettere ibm gang unbefangen gegentiber, ba er weber burch Blid noch Bort feine mahre Gefinnung verriet.

Seine Gefellichaft war ihr angenehm, aber als Schlofeberr fland er ja boch über ihr, war überbies mit feiner Coufine verlobt - wie batte ba ein anderer Gebanke in ihrem Bergen auffommen follen?

Aber nach und nach erkannte fie, daß ihr herz schneller schlug, wenn sie ihn kommen sab; eine große Enitäuschung beschlich sie, wenn sie ihn einen Tag nicht gesehen hatte, und so kam es schlieblich wie von selver, daß sie wohl

einmal eine Begegnung abficilich berbeiführte. Lange vermieb fie es, fich von ihren Gefühlen Rechenfcaft ju geben, aber bie Bahrbeit mußte fich burchringen;

fie war madilos bagegen.

Eines nachmittags war es, ba batte bie Tante fie mit einer Erfrifdung ju Ratchen Balters Mutter gefchidt und Dora batte ben Auftrag mit Freuden ausgeführt. Gie batte eine fo große Buneigung ju bem fanften Ratchen gejaßt, baß ihr jebe Begegnung willfommen war.

Ihr Rudweg führte fie über die Felber. Rings um fie ber ftanb bas Getreibe in Soden, ein leichter Dunft-ichleier breitete fich fiber ben fernen Part, es war ein rechter, echter Sommeriag.

An einer Biegung bes Beges fehte Dora fich nieber und gab fich gang bem fie umgebenben Bauber bin. Leife wehte ein fühles Luftchen. Sie nahm ben breiten Garten-but vom Ropfe und ließ sich die Stirn umfächeln. Da borte fie bas Rollen von Rabern und gleich ba-

nach fab fie in einiger Entfernung Sans Soberftrom mit Olga vorüberfahren. Sie glaubte ben gludlichen Aus-brud auf beiber Gefichtern zu erfennen und fühlte es wie einen Stich im Bergen. Go oft fcon batte fie bie beiben jufammen gefeben, aber beute fibertam es fie mit unum-nöglicher Gewißbeit, bag fie felber ben Berlobten ibrer Freundin fiebte. Und biefe Liebe war nicht allein hoffnungelos, fonbern auch fündlich. Sie war zugleich ernie-brigend für fie. Bie fonnte, wie burfte fie fich berfelben bingeben! Es war ein iconer Traum gewesen, aber nun mußte ihm ein graufam ernfichternbes Erwachen folgen!

Gott fet Dant, bag es niemanb abnt," fagte fie gu Rich felber, mabrend eine beiße Schamrote ibr Geficht über-

Dann feste fie fonell ihren but wieber auf und ging langfam nach Saufe.

Muf bem Borfaal erblidte fie einen betannten but. Rafch eilte fie in ibr Bimmer, ihr beifes Geficht in taltem Baffer gu baben. Dann erft begab fie fich ine Bobngimmer, wo fie ihre Tante in lebhaftem Gefprach mit Balter Schmibt fand, und fo bollftanbig wußte fie fich gu beberrichen, bag ber Gaft fie noch nie fo lebhaft und angeregt gefeben gu haben glaubte wie an biefem Abenb, ber ihm auch bie fo lang erfehnte Belegenheit gu einer Musfprache

bringen follte. Fraulein Anna litt an beftigen Kopfichmerzen und sog fich balb gurud, ihrer Richte bie Unterhaltung bes Gaftes überlaffenb. Dora schlen bies gang recht zu sein; fle war in einer Stimmung, wo fie es mit ber gangen Belt aufgenommen batte.

herr Schmidt fand balb einen baffenben Anfnup-

Baren Sie beute bei Ratchen Balter?" fragte er im Laufe bes Gefpraches.

"Ja, wir haben uns lange miteinanber unterhalten ich habe fie febr gern." Merftvürdig, bag fie unverheiratet geblieben ift, nich

"Ste tennen boch ihre Gefcichte?"

1型 遊話!!

Same?

Dern?" Be nicht wegen ihrer Stanbhaftigfeit gu bewun-

"Das will ich nicht gerade fagen, fo rührend ihre Treve auch ift; fie wird fie noch einmal bereuen muffen, benn wenn ihre Eltern tot find, fieht fie gang allein."

"Ift bas an fich ein Unglid?"
"Es ift gegen bie Raiur. Der Schöpfer fagt: "Ge ift nicht gut, bag ber Mensch allein fei."

Dora schwieg, ba rfidte er seinen Stubl näher zu ib: und slüfterte mit leiser, belegter Stimme: "Ich babe mid schon so lange nach einer Gelegenheit gesehnt. Ihnen eine

ernfte Frage borzulegen."
Bas follte fie antworten?
Ihr Schweigen ermunterte ihn; er wagte es, ihre Sand gu ergreifen und bann, nach einer furgen Paufa schüttete er ihr fein volles, warmes Berg aus. (Fortfetung folgt.)

Bunte Sfeine.

Drei Dinge braucht man gu allem: Rraft, Berftand und Billen. Spridmorter.

Billft bu Gutes und Schönes ichaffen, Das lebensvoll bas Beben mehre, Dugt bu bich erft gufammenraffen Und barfft nicht icheuen ber Arbeit Schweret Da hilft fein Schwarmen blog und Soffen, Rein Traum bon fünftiger Entfaltung: Rein, ringen mußt bu mit ben Stoffeng Und ftart fie gwingen gur Geftaltung

mit ben freis Heere, fam en. Wie eine foll, beschaffen r Mittelmächt n ftrategifd alifder Er Berhaltnie n fordert, be itten. 3n w ieger ber Bib

Jahren. nt 1886-1880 le in der jaba en Oftens fo hat er bo unfere Mus folgende Mus

reist," so fagte waltigen Reib nicht verlaffen wir jett a r fiberall, Colombo i, wer hat fie Wir haben einen wir der Englan aus wirtig wirtidaftlide gen. Wir qu ginque. Heben

ber, breitbeine

will uns be noch eine In Rlinte in be

igler. be a. D., 50 bier-Regimens ndenburgifche ers als Oberf agen ber Und Offizieren a la ichen, Dresber

auptmannsu bes Ranglers Bethmann der Landwehr ht. Fürft Bu. Rittmeifter bet "Bivil", was Ibat war, bri n Rang eines smard, ber mann geweser starb als & lfeldmarfdall.

befetten Ge can. Der Wei ogen; mit ben bnis berfpria Mais hatte im t Beforgniffen e infolge reid erwarten. An Donauniebe er ftellenweife den Bergab m Durchschnitt gangen Lande

er unterhalten lieben ift, nicht

" fragte er im

feit gu bewun rübrenb ibre ereuen müffen. allein." fer fagt: .@!

I näher zu iht. Ich habe mid nt. Ihnen eint

agte es. ibrt furgen Paufa ue. g folgt.)

er. en, Schwere; ien, eng ng. Hammet. ogend, dagegen verspricht die Sonnenblumenrogend, bagegen verspricht die Sonnenblumen-gut zu werden. Die Erhsenernte ist zufriedenstel-auch die Bohnenernte, die Ende August beginnt, icht gute Ergebnisse. Sehr gut stehen die Wein-so daß mit einer vollen Weinernte gerechnet kann. Die Obsternte dagegen, besonders die menernte, hat durch Schädlinge stark gelitten.

Die bevorftehenbe Martoffelernte.

etonomierat Schiftan, ber befannte Sachberftan. s Kartoffel-Grofhandele, urteilt über die glus-ber Kartoffelernte:

eie Kartoffelernte wird vorausfichtlich ungefahr September voll einzusehen haben.

menn nicht außergewohnliche Witterungsberhälteintreten, verspricht diese Ernte gut zu werden,
ple Volksernährung wird aber durch eine gute
möternte erfahrungsgemäß im wesentlichen gelestet: Die Kartosselernte daher schnell und gezu bergen, erscheint mir heute als vornehmSorge. Die großen Andaugebiete im Osten leiar Hackrichternte unter bedenklichem Leutezel. Der Mangel ist in diesem vierten Kriegszu so fühlbarer, weil es zur Erholtung der um so fühlbarer, weil es zur Erhaltung ber venen Ernte notwendig erscheint, den erheblich-feil des Kartoffelbestandes schon im Herbst zu

e Stellung menfolicher Silfstrafte aus mili-en Formationen, ben Fruhdruschkommandosahnfrbe gur Gicherung ber Rartoffelernte mefentlich en. Da die Kartoffelernte und die Einbet des Winterkorns zeitlich zusammenfällt, wird Ziellung menschlicher Hilfskräfte im Herbst auch treitige Ausfaat ber Brotfrucht und bamit für

Die beutiden Bergarbeiter halten burd!

n einer in Essen abgehaltenen, von mehreren dergarbeitern besuchten Bersammlung wurde entschließung angenommen, die sich mit dem Beste der Reichstagsmehrheit für einen Berständestellen vollständig einverstanden erklärt. Sier die Bollsvertreter auf, ihre Forderungen zum der Menschheit energisch zu verfolgen. Die milung drückt die bestimmte Erwartung aus, die von der Reichsregierung versprochene demoke Resorm unserer Reichs und Staatsversassung wehr auf die lange Bank geschoden wird. Die mehr auf die lange Bank geschoben wird. Die mbeiter haben ein ganz besonderes Interesse an Lurchführung der in dem Königlichen Erlasse woenen Wahlrechtsresorm in Preußen. Die Reson erklärt serner, daß die Bersammlung die Rotogleit, die Kohlenförderung möglichst zu fördern,

ullos anertenne, und bereit fet, in diefem Sinne delien. Die Bersammlung erflärt ferner, daß die jengen zwischen den einzelnen Belegschaften und Bergberwaltungen ohne jede Betriebsstörung sehr gefclichtet werben tonnen.

Großes Erobeben in Anftralien.

ber sübliche Teil ber Nordinsel bon Reu. See. b ist von einem bestigen Erdbeben heimgesucht kn. Der Schaben ist im Bezirk Wairaraba be-

Englifde Arbeiter für den Grieben.

sine Konferenz des Bergarbeiter-Bundes von Sad-lehnte es ab, die Dienste der Organisation für Auslese von 4575 Rekruten zur Ber-18 zu stellen, da es nicht Sache der Gewerkschaften

nt den Militärbehörden zusammenzuarbeiten. Die mung ersolgte mit 336 gegen 25 Stimmen. Die mung ersolgte mit 336 gegen 25 Stimmen. Die konserenz erklärte weiter in einer Ending solgendes: "Der Bund der Bergarbeiter von dales ergreist Mahnahmen, um die Ansichten Arbeiterschaft unseres Landes in Kriedensfrage festzustellen mit dem keinen der kriegsschrenden Arbeiterscheitern der kriegsschrenden delegenheit zu geben, die Ansichten der bris Arbeiterklasse kennen zu lernen und serner mgen, ob sie Bolitst der britischen üterkasse anzunehmen und Schritte zu tun, um Regierungen zur Annahme zu zwingen."

und Soldatenräte beschlossen, sich zur Bernand Gerierungen zu gegensten die englischen Arbeite und Soldatenräte beschlossen, sich zur Bernach und Soldatenräte beschlossen, sich zur Bernach und Soldatenräten beschlossen, sich zur Bernach und Soldatenräten beschlossen.

meibet, daß 40 000 Bergarbeiter am 2. August na Zag gestreitt haben, als Protest gegen den wucher und die Sohe der Lebensmittelbreise. mberfammlungen wurden an 13 gentrafftellen

Tas Explosiomaterial.

Sohd George hat in feiner lehten Rede im Unter

Schagt:

The möchte wohl wissen, ob jedes Mitglied dieses das Explosiomaterial sieht, das um uns ist."

Tinte damit, wie englische Beitungen schreiben, welsende Unzufriedenheit der Arbeiterschaft. Es auch uns jest täglich verständlicher, weshalb George sich so energisch gegen den Kinstritt des kerninisters Den der son wehrte. Dieser ist Bermittler zwischen der britischen Kegierung und mmer ungebärdiger werdenden Arbeitertum. Bemittler zwischen der britischen Kegierung und war der Ausruf Lloyd Georges: "Benn wir In, einen wertvollen Kollegen nach dem in die Arme derer zu wersen, die für Friedenskumpsen, dann zerzweisse ich wirklich an unserem Mit zäher Energie wehrt sich die englische wartei gegen die Friedensbewegung im Lande. wie große Mißersolg in Flandern wird die Sache biedensfreunde sicher wesentlich sördern.

Lämmernde Erkenntnis.

Sammernbe Erfenntnis.

Tämmernde Erkenntuis.

den Stockholmer Aftonblad schreibt zu dem Berder englischen und französischen Regierung gestern der Stockholmer Konserenz:

den der Stockholmer Konserenz:

denn die Friedensaktion der Sozialisten und ken ebenso Schisteruck erleibet, wie das ehrliche mangebot der deutschen Regierung, so bleibt anderes übrig, als hindenburg und das deutsche darchändig und fühlbar, aber gerade deshalb darchändig und fühlbar, aber gerade deshalb deskendigt, daß sie wirkungsvoller sein kann als Bestrebungen dieser Art. Wenn der Krieg verwird, wenn die Berluste an Gütern und Menden ins Unendiche wachsen, wenn Tenerung und allen Ländern täglich zunehmen, so liegt die hiersür nicht an dem deutschen Imperialismus

Politische Rundschau.

- Berlin, 7. Muguft.

Die neuen Manner beim Raifer, Am Dienstag nachmittag hat ber Kaifer im Schloß Bellevue im Tiergarten bie neu ernannten Minifter und Staatsfefretare empfangen.

Durch fönigliches Sanbidreiben wurden bie fünf icheibenben breußischen Minifter aus-gezeichnet. Das Schreiben an den Landwirtichaftsmini-fter enthielt den Ausdrud der Erwartung, daß er seine bervorragende Kraft auch in Zufunft gern in den Dienst bes Baterlandes ftellen werbe.

— Der Reichsanzeiger gibt amtlich bekannt, daß dem Reichskanzler und Prasidenten des Staatsministes Dr. Michaelis das Großtreuz des Roten Adlerordens, dem Staatssekreiär des Innern, Staatsminister Dr. Helfferich, und dem Staatssekreiär des Reichsschapamts, Staatsminister Grasen von Roedern des Anternales Alblerorden erster Classe von Angeleichen ber Rote Aldlerorben erfter Rlaffe perlieben murbe.

Der bisherige Leiter ber Reichspoft, Rraetfe, erhielt die hohe Auszeichnung des Berdienstordens ber breugifden Rrone.

— An Stelle des verstorbenen Abgeordneten Bassermann soll der Reichtagsabgeordnete Schiffer den Borsit in der natione en Antion des riums Dr. Michaelis das Großtreuz des Roten

:: Abermalige Erhöhung der Bofigebühren? Babe-rifche Beitungen fündigen eine Reuorganisation ber Reichspost an Saubt und Gliebern an. Der neue Reichspostleiter habe neben den großen Aufgaben vornehme lich sozialvolitischer Natur auch die undanksare Aufgabe zu erfüllen, eine Borlage zu neuerlicher Erböhung der fämtlich en Postgebühren burchzubringen. Briefe, Bostkarten, Telephon, Telegraph, Patete und Zeitungsgedühren sollen um 30 bis 50 Prozent teurer werden. Der Münchener Korrespondent des "Berl. Tageblattes" versichert, daß die Angeben aus durchaus zuverlässiger Luelle kannnen gaben aus burchaus zuverläffiger Quelle ftammen.

Rufland : Rereuftis Mitarbeiter.

2 Das Kabinett ist refonstruiert. Kerensti ist Ministerpräsident und zugleich Kriegs und Marine-minister. Navinhow ist Direktor des Kriegsministe-riums und Lebedew des Marineministeriums. Netrafow behielt das Finangportefeuille als Bigepräfibent bes Ministerrates. Terestichento wird Minister bes Aus-

Kerensti wünscht auf einer Entente-Konferenz die Feststellung der Kriegsziele ohne Annerionen und ohne Entschädigungen. Diese Konferenz soll Ende August in London stattsinden. Die prodisorische Regierung erteilte dem Großsürfen Michael, dem Bruder des Erzaren, die Ersaren mit seiner Comitte nach Ainneland über laubnis, mit seiner Familie nach Finnland uber-zu fied ein, sie verweigerte diese Bitte aber ber Großfürftin Marie Pawlowna, die im Raulasus ver-bleibt, beren Hausarrest aber aufgehoben wurde.

Vierzehn neue Männer um den Reichstangler.

Der Reichstanzler Dr. Michaelis hat am Conntag bom Raifer die Buftimmung zu ber Rengestaltung ber Regierung im Reich und in Breugen erhalten und in

Regierung im Reich und in Preußen erhalten und in der Racht zum Montag die Liste der neuen Männer in folgender Form halbamtlich befannt gegeben:

Seine Majestät der Kaiser und König hat heute den Bortrag des Reichskanzlers entgegengenommen und sider die Reubesetzung den Reichsämtern und preußischen Ministerien folgende Entscheidung getrossen:

Die erbetene Entlassung aus ihren Aemitern haben unter Berleihung hoher Ordensauszeichnungen erhalten Wie Staatsminister Dr. Beseter, D. Dr. v. Trott zu Bolz, Dr. Freiherr von Schorlemer, Dr. Lente und d. Loedell; ferner die Staatssefretäre Kractte, Dr. Lisco und Limmermann, der Präsident des Kriegsernährungsamtes v. Batoch und der Unterstaatssefretär nahrungsamtes v. Batochi und ber Unterftaatsfefretar Dr. Richter.

Dem Bunsche des Staatssetretärs Dr. Delfserich, der gleichsalls seine Aemter zur Berfügung gesstellt hatte, von der Leitung des Reichsamts des Innern enthoden zu werden, will Seine Majestät zwar entsprechen; im Einklang mit den Borschlägen des Reichskanzlers legt aber der Kriser West darent des Dr aver der Maijer Reert Darauf, dag Dr. Delfferich Die allgemeine Stellvertretung Des Reiches tanzlers beibehalt und Mitglied des Staatsministeriums bleibt. Auch ist der Staatssetretär beauftragt worden, bis zur geplanten Umgestaltung des Reichsamts des Innern und endgültigen Besetzung der neu zu schaffen-den Stellen die Beitung dieses Amtes noch beizubehal-

Mus bem Reichsamt bes Innern foll ein Reiche. wirtschaftsamt ausgeschieden werden, dem die Han-dels- und Wirtschaftspolitik sowie die So-zialpolitik zufallen und das mit je einem Unterstaatssekretär für diese beiden großen Ge-diete ausgestattet werden soll. Dem verkleinerten Reichs-amt des Junern verbleiben neben dem innerpolitischen auch militärische, kulturelle und wissenschaftliche Ange-Legensetten. legenheiten.

auch militärische, kulturelle und wissenschaftliche Angelegenheiten.

Die erforderlichen neuen Stellen sollen durch
einen in der nächsten Tagung dem Reichstag vorzulegenden Rachtragsetat angesordert werden.

An die Spize des Reichsamts des Innern soll der
Oderbürgermeister Baltraf aus Köln treten, während
die Leitung des Wirtschaftsamts dem Bürgermeister
von Straßdurg i. Els. Dr. Schwander andertraut derden wird. Beide sind zunächst zu Unterstaatssefretären
mit dem Charaster als Wirklicher Geheimer Rat und
dem Prädlfat Erzellenz ernannt worden.

Zum Staatssefretär des Answärtigen Amts ist
der Botschafter Dr. v. Kühlmann, zum Staatssefretär
des Reichspostamts der Eisenbahndirestions-Präsident
Rüdlin, zum Staatssefretär des Reichs-Instigamts der
Geheime Instizaat Dr. d. Krause berusen worden.

Die Leitung des Kriegsernährungsamts svernimmt
der Oberpräsident v. Waldow, der gleichzeitig zum
dreußischen Staatsminister, Mitglied des Staatsministeriums und Preußischen Staatssommissering ernannt worden ist. Als ihm beizugedende
Unterstaatssefretäre sind der Königlich Baherische Minisperialdirektor und Staatstat Edler von Brann und
der Ichon sest dem Borstand des Kriegsernährungsamts

angehorende Dr. Augun wenner in Aussicht genommen. Bum Rachfolger des Unterftaatsfereiars Wahm schaffe in der Reichstanzlei ift der Landrat v. Gra benit beftimmt.

Die freigeworbenen preufifden Ministerien find mit folgenben gu Staatsministern ernannten herren befett worden:

Juftigminifterium: Dberlandesgerichtspraftbent Dr. Minifterium bes Innern: Unterftagtofefretar Dr.

Drews, Rultusminifterium: Minifterial Direttor Dr. Schmidt,

Landwirtfchafteminifterium: Landeshaubtmann bon Gifenhart-Rothe Finangminifterium: Regierungsprafibent Dergt.

14 neue Manner: bas ift eine fast vollständige Reubesetzung ber Regierungsgewalt! Zwei Barlamen-tarier find in leitende Stellen berufen: Dr. Kraufe, ber nationalliberale Bizehräftdent des Reichstages, und Dr. Spahn, der Borstgende der Zentrumsfraktion des Reichstages; Zwei Bürgermeister sind zugezogen! Im übrigen kommen die neuen Männer aus der staatlichen Berwaltung selbst. Man kann zwar, wenn man genau sein will, von einem völligen Beamtenkabinett fprechen, aber man wird auch vergeb-lich bersuchen, eine neue Methode in dieser Art ber Ministerbesekungen zu erkennen. Weber ift die Anfunft von Deannern aus ben Gelbstberwaltungen, bon Dberburgermeiftern auf ben Minifterftuhlen ein

Nobum (Miquel 3. B.), noch ist es die einzelner Bar-lamentarier. Man kann auch mit dem Anblid dieser neuen Regierung nicht die Borstellung eines bestimm-ten Programms verbinden. Das einzig Positive, das ten Programms berbinden. Das einzig Positive, das von den Reulömmlingen ausgesagt werden kann, ist ihre Berpflichtung auf die kaiserliche Wahlrechtsbotschaft. Eine Berpflichtung, kein Glaubensbekenntnis. Besonders Scharfängige wollen schon kestenntnis die Färdung der neuen Regierung ein wenig mehr ins Liberale geht. Im allgemeinen verhält sich aber die Großstadtpresse aller Parteien der neuen Regierung gegenüber zurückhaltend. Es ist das auch das einzig Bernünstige. Also abwarten, wie der Regierungswagen nun laufen wird.

Die Berfonlichfeit ber neuen Manner.

Dr. v. Kühlmann, Richard, geb. 3. Mai 1873 zu Konstantinopel, fatholisch, baherischer Staatsangehörtger, 1904-05 Geschäftsträger in Tanger, 1906 2. Setretär bei der Kaiserlichen Botschaft in Washington, 1906-07 1. Sefretär bei der Kaiserl. Gesandtschaft im Hanger, 1909 Botschaftstrat in London, 1914 der Kaiserlichen Batschaft in Kanstantinapel unsetzlichen Batschaft in Kanstantinapel im Haag, 1909 Bolicaftstat in Jondon, 1914 der Katferlichen Botschaft in Konstantinopel zugeteilt, 1915
(März) Gesandter in außerordentlicher Mission im Haag, 1916 (Oktober) Botschafter in außerordentlicher Mission in Konstantinopel.

Bilhelm Hans August b. Batdow, Sohn eines Obersorstmeisters a. D. und Mittergutsbesigers, 1856 geboren, evangelisch, ist seit 9. März 1903 Oberpräsident der Provinz Bosen, 1911 Oberpräsident der Browinz Kommern.

Proving Pommern.

Max Wallraf ift 1859 als Cohn eines Juftigrates in Köln geboren und fatholischer Konfesson, 1889 wurde er Landrat des Kreises Malmedy. Sein jeziges Amt als Bürgermeister der Stadt Köln bestelbet er seit Juli 1906. Wittels Allerhöchsten Erlasses dom 7. September 1907 wurde ihm der Titel Oberbürgen germeifter verlieben.

Rudolf Schwander ist 1868 zu Colmar t. E. geboren. Er ist Bürgermeister der Stadt Strafburg seit 1906 und Mitglied des Bezirfstages des Unterelsaß und Mitglied des Borstandes des Deutschen

Städtetages. Baul v. Krause ist Dr. jur. und Geh. Justigrat. Er ist 1852 zu Karboro (Westpr.) geboren. Seit 1888 ist er Mitglied des Preußischen Abgeordnetenhauses, seit 1896 sein zweiter Bizehräsident. Er gehört der nationalliberalen Frattion an.

Sans Joachim v. Graevenin, am 27. Juli 1874 als Sohn des Rittergutebesigers v. Graevenin auf Schilde im Kreise Westpriegnin geboren, evangelisch, ift feit August 1916 jum Borsitzenden ber Reichsstelle für Speifefette ernannt.

Dr. fur. Beter Grahn, Oberlandesgerichtsprafibent, ift 1846 geboren. Er ift Mitglied und Borfigenber ber Bentrumefraftion, einer unferer befannteften Barlamentarier.

Defar Bergt, am 22. Oftober 1869 gu Raumburg a. S. als Sohn eines Kaufmanns geboren, evangelisch, ist aus dem Justizdienste hervorgegangen. 1915 erfolgte seine Berufung als Regierungspräsident nach Liegnitz und 1915 seine Bersehung in gleicher Amts-

eigenichaft an die Regierung Oppeln.
Dr. jur. Vill Arnold Trews, Sohn eines berstorbenen Zustizrates, 1870 in Berlin geboren, ebangelisch, ist seit dem 18. März 1914 zum Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern bestellt worden. Durch Allerhöchsten Erlas vom 19. Januar 1917 ift er mit ber Borbereitung einer Bermaltungereform beauf-

tragt worden. Baul v. Gifenhart-Rothe, 1857 als Sohn eines Landichaftsdirektors in Liegow im Kreise Regenwalde geboren, evangelisch, wurde 1898 zum Landeshaubt-mann der Provinz Pommern gewählt. Unter dem 20. Debruar 1909 wurde ihm der Rang der Röte zweiter Klasse verliehen. Friedrich Schmidt war bisher Ministerlaldtrettor im Kultusministerium.

Eisenbahndirektionspräsident Rüdlin ist geboren am 11. Februar 1861 in Woldenburg (Reumark), evangelisch. Er wurde 1904 Geh. Regierungsrat und Bortragender Rat im Ministerium des öffentlichen Arbeiten, 1908 Geh. Oberregierungsrat und 1910 Eisenbahndirektionspräsident in Berlin, Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat ist er seit 17. Dezember 1916

Lotales.

Bierftadt. (Erhöhung der Samiedepreife.) Bie aus dem Injeratenteil der heutigen Rummer biefer Beitung ersichtlich, haben nunmehr auch die Schmiede die Herstellungspreise um 50 Proz. erhöhen mussen. Ung zwar verstehen sich diese Preise rückwirtend anf den 1. Jul

* Bierftabt. Für Tapferfeit bor dem Feinde wurde am 27. 7. cr. ber Erfay-Refervift Emil hammel mit

dem Gifernen Rrem II. Rlaffe ausgezeichnet. * Bierftabt (5 Raffehunbichauen) follen im Laufe des Jahres in Maing stattfinden. Für die erfte Schau, offen für alle Jag bunderaff n, einschließlich Forterrier, ift der 19. August vorgesehen. Meldeschluß am 11. August. Abteilum 2, für Bernhardiner, bentiche Doggen, Reu-fundländer, Leonberger, und alle Windhundraffen, fin-det am 9. September flatt. Beranftalter ift der Berein für Sundefreunde von Mains und Umgebung E. B. Rheinstraße 38/10

Bierftadt. Am 31. Juli cr. ift eine Nachtrags-bekanntmachung Rr. W. M. 997/5. 17. R. R. A. zu ber Befanntmachung vom 31. Mai 1916, betr. Beftanbserhebung von tierifchen und pflanglichen Spinnftoffen (Wolle, Baumwolle, Flachs, Ramie, Hanf, Jute) und daraus hergestellten Garnen und Seilfäben, Nr. W. M. 57/4. 16 K. A. veröffentlicht tworden, twelche die Meldepflicht des § 2 der Bekanntmachung Nr. W. M. 57/4. 16. K. A. auch auf Tierhaare jeder Art sowie auf Abichnitte, Abgange und Abfalle jeber Art von Wollfellen, Saarfellen und Pelgen ausbehnt. Die von der Bekanntmachung betroffenen Gegenstände unterliegen der Meldepflicht in der in den amtlichen Meldescheinen vorgesehenen Einteilung. Diese Rachtragsbekanntmach-ung tritt mit dem 31. Juli 1917 in Rraft und ift bei den Landrats., Bürgermeifteramtern und Bolizeibehörden einzusehen.

Bierftadt. Die Bochftpreise für Gemufe und Dbft find feitens der Bandler in ihren Berkaufshellen gut fichtbar, dem kaufenden Publikum in die Augen fallender

Stellen anuschlagen. (Si he heutige Berordnung.)
* Bierstadt. Der Wirt auf den Fichten Gert Beltenbach fest eine Belohnung von 100 Mk. aus für Ermittelung ber Tater bie legthin bei ihm einbrachen.

A Die Reichofleischkarte im Reisevertehr. Bur Be-bebung bon Brrtumern fei barauf hingewiesen, bag ben Personen, die ihre Wohnsitzemeinde verlassen, die Reichssseischlarten in sedem Falle ohne Rückicht auf die Dauer der Reise zu belassen sind. Ter Gastort ist zur Aushändigung einer Reichssleischkarte erst dann verpflichtet, wenn ausweislich der Abmeldebe-

bann berpflichtet, wenn ausweislich der Abmeldebescheinigung die im Heimatsort ausgegebene Reichsfleischkarte abgelaufen ist.

A Papieriervietten herzustellen ist vervoten. So hat der Oberkommandierende für Groß-Berlin verfügt. Es gibt genug von diesem Artikel und es soll durch das Berbot eine Ueberproduktion verhütet werden, da wirde Papierrohstoffe heute sehr dringend für die Kriegstuduftrie gebrauchen. Wahrscheinlich wird das Berbot auf das ganze Vieich ausgedehnt werden.

A Ludinen im freien Handelsverscher? Es wird darauf hingewiesen, daß eine Freigabe von Ludinen zu anderen als zu Saatzweden in keinem Falle er-

zu anderen als zu Saatzweden in keinem Falle erfolgt ist. Jedes freihändige Angebot von Lubinen außer zu Saatzweden ist unzulässig und wird streng bestraft, desgleichen auch die Berwendung von Lu-pinen für irgendwelche Zwede menschlicher Ernäh-

A Liefert Die Anochen ab. Anochen dürfen nicht berbrannt, vergraben ober auf andere Weife bernichtet, noch zu Dünge- oder Futtermitteln verwendet werden; sie sind vielmehr getrennt von anderen Abfällen auszubewahren. Die Berfütterung an Hunde und an Geflügel in der eigenen Wirtschaft bleibt gestattet. Soweit die Knochen der Berarbeitung nicht schon auf andere Weise, insbesondere durch Abgabe an Händler ober Sammler, zugeführt werden, sind sie an die von der örtlichen Behörde bezeichneten Stellen abzuliesern. Die Richtbeachtung dieser Borschrift soll künftighin die unnachsichtliche Anwendung der Strafbestimmungen zur Folge haben. Die Strafe ist Gefängnis bis zu 6 Monaten oder Geldstrafe bis zu 1500 Mart.

Gerichtsfaal.

± Brot und Mehl als Bichfutter. Der Bader-meister Meisling in Harburg an der Elbe ist zu einem Monat Gefängnis verurteilt worden, weil er durch' zwei Jahre täglich gutes Brot und reines Mehl an seine Schweine, Hühner und Kaninchen versättert hat.

± Die Striegauer Ausschreitungen beschäftigten von neuem bas Gericht in Schweidnig. 24 Bersonen erhielten wegen Aufruhr sechs Monate Gefängnis, 40 wurden außer Berfolgung gefest; gegen 50 wird noch verhandelt werden.

+ Die untrene Frau erstoden und freigesprochen.
In Kiel wurde der Matrose, Kupserschmied Heinrich Gleinig, der seine Frau, nachdem er von ihrer Untrene Beweise erhalten hatte, im Streit erstochen hat, von der Anklage des Totschlages freigesprochen.

Eine Bürgschaftsssumme von zwei Millionen. Kommerzienrat Hermann Schöndoris aus Düsseldorf, der wegen Kriegswuchers zum Nachteil des Koten Kreuzes verhaftet wurde, ist gegen eine Kaution von zwei Millionen Wart aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

Gede tet der gefangenen Deutschen!

Wiesbadener Theater.

Mefideng-Theater, Wiesbaden. Freitag, 10. jum 1. Male Der Regimentspapa. 1/,8 Uhr. Samsfag, 11. Samsfag, 11.

Kurhaus Wiesbaden.

Kongerte in der Rochbrunnenanlage täglich an Wochentagen 11, Sonn- und Feiertags 111/2 Uhr.

Freitag, 10. 4 Uhr. Abonn. Ronzert, des Kurrchesters. 8 Uhr im Abonn. Türkisches Nationalkonzert. Samstag, 11. 4 und 8 Uhr. Abonn. Ronzert d. Rurorch.

Scherz und Ernft.

tf Jum Nanchen der Soldaten schreibt ein Stabsarzt, der lange im Felde war: Im Gegenscht zum Alfohol vermag der Tabat dauernd die Arbeitstraft der Muskeln und Kerven gün stig zu beeinslussen. Gerade im Felde, wo mit regelmäßigen Mahlzeiten nicht zu rechnen ist, greift erklärlicher weise der Mensch zu einem Kittel, das nicht nur anregt und ihn aufrecht erhält innbern auch den Geschwages Mahlzeiten nicht zu rechnen tst, greift erklärlicherbeise der Mensch zu einem Mittel, das nicht nur anregt und ihn aufrecht erhält, sondern auch den Geschmack, Geruche, Sed und Verdauungsnerven etwas dietet und deruche, Sed und Verdauungsnerven etwas dietet und deruche, als feiser die Zigarette, mehr Richtrauchev gesunden, als früher, und aus manchen Richtrauchev gesunden leidenschiehen Raucher werden lassen, mu sich überhaubt endsehlichen Raucher werden lassen zu morgen verden, wie man auch nicht plöhlich das Rauchen etwellen sollte. Unsere Soldaten haben durch den Tadbasen tatsächlich mehr das Kauchen erst, wenn man es in Behaglichteit übt, nie übertreibt und auf solgendes achtet: Ein Zigarrenraucher sollte niemals vergessen, die Zigarre recht lang abzuschen viel Kilotin, die Teerproduste der Zigarrenraucher sollten viel Kilotin, die Teerproduste der Zigarren duch den Staut-löchlich in der Spize an und gefanger duch den Speichel in Wagen und Darm. Das nasse duch den Speichel in Wagen und Darm. Das nasse deruch den Speichel in Bigarrenenden ist schäut die Keichen zu erhalten. Dieser Abzuneleiter schäut die Keichen weiternauchen ind des der Heiten Auchgase und Richten Beiter Rauchgase und Richten Sie ersparen das lettige Ziehen und eine Nederanstrenzwag der Lunge. Zigarettenraucher sind, diesen auch eine Nederen wenigkens einen Augening nich ziehen geber Ligarette wenigkens einen Augening estigarettenraucher sollten, der Kauersucher ind, die Engene haben der Sigarette wenigkens einen Augenisch essen Singenlich Auchen geber Ligarette wenigkens einen Augenisch der Kauersucher ind, die Kendause halten, der deben, der duch das Kauersucher ind, die Kauersucher ziehen, der Deganischen Beit ist, den Sauersuchen des siehen Beiteit wird. eseitigt wird.

Bekanntmachungen.

Die Gemiljes und Difthandler werden hiermit angewiesen, die Bochfipreise für Gemuse und Dbit in ihren Geschäften reip. Berkaufslokalen an gut fichtbaren bem taufenden Bublitum in die Augen fallenden Stellen durch Anichlag befannt gu geben.

Bier ftadt, den 9. August 1917.

Der Bürgermeifter. Sofmann Folge 3 der Giertarte wird mit den 10. Muguft cr. außer traft gesett. Mit dem glichen Tage tritt Folge 4 in Gultigfeit. Die Gierverkaufsstellen können dann nur noch auf diese Rummer Gier ausgeben.

Bierstadt, den 9. August 1917.

Der Bürgermeifter. hofmann. Die in den einzelnen Lebensmittelgeschäften noch vorrätige Marmelade fann von morgen ab freihandig ohne Rartenzwang abgegeben werden.

Bierftadt, 8. Muguft.

Der Bürgermeifter. Hofmann.

Die Berteilung bes Fleisches findet am nächsten Samstag von 7-1 11br in nachstehender Reihenfolge ftait: 1201-1600 7_8 llhr bon

1601-2000 2001 - aus u. 1-200 bon 9-10 201-600 10-11 11-12 601-900 12-1 901 - 1200

Das Quantum wird noch bestimmt und wird alles Nähere an ben Plataifaulen ancefchlagen.

Einwidelpapier ode: Teller find mitzubringen. en des herrichenden Kleingelbmangels ift ber Betrag moels ift ber Betrag abgezählt bereit zu halten, oder genügend Wechselgeld mitgubringen, ba die Berfaufer mir auf volle Mart her: ausgeben fonnen.

Bierfladt, den 9. Muguft 1917

Der Bürgermeifter. Dofmann. Um Freitag, ben 10. August gelangen auf biej. Bürger-meifterei die Reichssteischtarten wie folgt gur Ber-

Für die Inhaber der Brotfarten Dr. in der Beit 8-10 Uhr 1-500 10-12 501-1000 10-1 1001 - 12001201-1600 1601-2064

Die Rarten werben mir an ben angebenen Terminen an folde Berfonen ausgegeben, welche genaue Angaben machen können. Falfche Altersangaben werden ftrafrechtlich verfolgt.

Bierftabi, bent 9. Muguft 1917

Der Bürgermeifter. Dofmann.

Der Rreisqusichuß für Dele und Fette in Berlin nimmt ölhaltiges Unfraut wie Deberich, Aderfenf u. f. w. welches fich beim Dreichen bes Getreibes vorfindet entgegen. Für gut gereinigte Bare jablt ber Rreisausschuß 47 DR. für 1(O Rg. Antrage für Die Abgabe find ju richten an die landwirtschaftliche Bentral-Darlebenstaffe in Frantfutt a. DR. 3ch weife bie Landwirte und fonftige Getreidebefiger barauf bin und erfuche um balbige rege Beteiligung an ber Abgabe. Bierfiadt, 9. Muguft 1917.

Der Bürgermeifter. Dofmann.

3d weife barauf bin, baß bie bei bem ober nachträglichen Aufnahmen burch bie Berter fefigeftellten Bflichtablieferungemengen auf Grund der Bestimmungen burch bie Betriebsinhaber fo Ablieferung ju bringen find. Bei etwaiger B Abfuhr nad ber angeordneten Stelle wird biefe Romunalverband im Zwangewege mittels berein militarifder Erfahfuhrwerte auf Roften ber Bet ber vorgenommen, worauf ich besonders hinweise.

Die bon bem Bertrauensmann beftimmten rungemengen fiellen borerft bie Minbeftablieferune ren Erhöhung bei Rachtontrolle im Falle eines Ertrages ober geringerer gulaffiger Abgilge ber ju minderung nur erfolgen tann, wenn ber Betrie ben Rachweis eines geringeren Ertrages ober be boberer Mbguge erbringt.

Bierstadt, den 9. August 1917.

Der Burgermeifter. So

betr. Beichlagnahme von Binbegarnenbe Bufolge Anordnung bes Rriegewirtichafi Frantfurt a. Main werden birmit alle in lant den Betrieben anfallenben Binbegarnenben beid Die Landwirte werben aufgeforbert, biefe enden im Rathaus bierfelbft abguliefern, bafelbft

naberen Bedingungen gu erfahren. Bierfiadt, den 9. Muguft.

Der Bürgermeifter. 50

Durch die Berordnung vom 3. August Die herftellung von "Bapiermund- und Babi Tüchern anger gewebten" berboten worden Der Wortlaut der Berordnung ift in der blättern beröffentlicht.

Bouvernement ber Feftung M

Mm 81. Jult 1917 itt eine Rachtrogebefan au der B tanetmachung bom 31. Dai betriffen ftandeerhebung von tierifchen und pflan Cpinuftoffen (Bolle, Baumwolle, Flache, Danf, Jute) und barane hergeftellten und Zeilfaben erloffen worten.

Der Bortlaut ber Befanntmachung ift in be blattern und burch Anfcblag veröffentlicht worben.

Gonvernement ber Weftung M

100 Mart Belohum

Demjenigen der mir die Ginbrech namhaft macht, welche in der Na vom 28. jum 29. Juli in meine Daufe eingebrochen, fichere obige lohnung zu.

Weltenbach, Rauroderfirm

Schmiede-Junung für Wiesbaben u. Land Rheingau- u.Untertaunus

In Ihrer am 6. August ftattgefundenen ! lung hat die Innung beschloffen, rudwirtend a

Breiserhöhung von 50 Broze infolge ber ichwierigen Beschaffung und forme Steigerung der Rohmaterialien- und Rohlenpu Ihre Arbeiten eintreten gu laffen.

Bir bringen dies hiermit unierer geehrten ichait gur Renntnis und bitten diefelbe, Da wir gen find unfere Materialten größtenteils gegen gang turges Biel einzukaufen, auch Ihrerfeits berudfichtigen und die empfangenen Rechnunge zu bezahlen.

Wiesbaden, den 7. August 1917.

Der Bort

THE THE THE

1 Baum Frühbirn gu vertaufen. Sofftraße 3. Gin

Einlegeschwein: zu taufen gefucht Raber. Blumenftrage 6, grontipis.

Bejucht werben mehrere Arbeiter und Arbeiterinnen ftabtifche Gartnerei im Mutamm.

Dorrapparate find auf Lager und ver-täuflich bei R. Mager, Schreinerei, Privatstr. 2.



Waichte emailliert, in Stahlblech, forvit fchiffe liefer: C. Gidhorn, Wil

Gufgroßhal Rlarenthalerica Wiederverläufer Rabatt.

Bez

Rebaktio

Mr.

3mFl

Ra Mu an grat und und tapfer foliegliche ftanbe erf ständig of mit um Rampfhan Bie Büfte etw

ben beimif Raschinen playe, Flie pur Berfüg aber erhel ber Einöbe nition und bunbungen ben. Rotle mohnten G tiert die F duftitromu borhanden,

unten die Flieger baltniffe ge ber türfifc der Sinaiho h junadija anfchein Erft bi

ereiteten, r angreicher urch die istenfliege einer B ber Büf Honen war fdmähli

m einem be en. Ste 1 afro entfe ände, das deltgeschicht inft eine S Deltopol

den Wiffen den Wiffen derühmte Ui hone Sonn eligionsbill ung schuf gen. Gei ethegaben, mite Dbel rtaufende

bas Lager geschlagen be, tanadi n Rartenn Bo eins e Menef berlowen murben, erdrilder eren Seer Religio en die

aft gelegt, emühen stul die der issen auf ber Be n enthicit ins burch Barbar die ger die ger die ger